COMPAMED

Düsseldorf, Germany
17–20 Nov. 2025

PRISMA

Das Magazin der
WILD Gruppe

PRISMA | AUSGABE 4 • 2025

IN-VITRO-DIAGNOSTIK

HIGHTECH FÜR JEDE PROBE.

PHOTONIC beleuchtet Zukunft endoskopischer Chirurgie. 3

Digitaler Durchbruch in der Augenchirurgie: WILD fertigt SeeLuma™. 4

Ausgezeichnet geführt: WILD ist Best Managed Company 2025. 8

WILD PHOTONIC

IM RICHTIGEN LICHT ENTSTEHT FORTSCHRITT.

Wolfgang Warum
Managing Director CTO
WILD Gruppe

Ob in der Diagnostik, Mikroskopie oder Endoskopie: Wo Details sichtbar gemacht werden müssen, die dem Auge verborgen bleiben, spielt Licht eine zentrale Rolle. Wellenlänge, Intensität und Steuerung entscheiden über die Qualität der Ergebnisse. Genau hier setzt die WILD Gruppe an: in der Verbindung von Licht, Sensorik und Optik.

Dieses Know-how ist in vielen Bereichen der Medizintechnik gefragt. In der In-vitro-Diagnostik entstehen dadurch Systeme, die von kompakten Point-of-Care-Geräten bis hin zu komplexen Hochdurchsatzanlagen reichen – gestützt auf intelligente Sensorik, digitale Bildauswertung und präzise optische Module. Auch in der Chirurgie zeigt sich, wie stark Licht Innovationen vorantreibt: Mit SeeLuma™ hat MSI ein volldigitales 3D-Operationsmikroskop entwickelt, das ein neues Kapitel in der Augenchirurgie aufschlägt. Gefertigt wird das System vollständig bei WILD. Parallel dazu hat PHOTONIC bereits die nächste Generation chirurgischer Visualisierung im Blick: multispektrale Beleuchtung, die die Präzision im OP weiter steigern soll.

Fortschritt entsteht jedoch nicht allein durch Technologie, sondern durch Zusammenarbeit, Vertrauen und klare Strukturen. Unsere Auszeichnung als eine der „Austria's Best Managed Companies 2025" belegt, dass die WILD Gruppe all das vereint und Innovation als gemeinsames Ziel versteht.

Offen für neue Ideen und inspiriert von den Visionen unserer Kunden blicken wir mit Spannung auf die COMPAMED 2025 in Düsseldorf. Wir freuen uns auf Ihren Besuch in der Halle 8a, Stand J19.

Ihr Wolfgang Warum,

CTO WILD Gruppe

3 Bereit für die Zukunft der chirurgischen Visualisierung.

4-5 Digitaler Durchbruch in der Augenchirurgie.

6-7 Technische Präzision hinter moderner Diagnostik.

8 Austria's Best Managed Company 2025.

BEREIT FÜR DIE ZUKUNFT DER CHIRURGISCHEN VISUALISIERUNG.

Was in der flexiblen Endoskopie bereits Realität ist, könnte morgen den OP-Alltag revolutionieren: multispektrale Beleuchtung. PHOTONIC verfügt über das Entwicklungs-Know-how und die Fertigungskompetenz, um diesen Wandel aktiv mitzugestalten.

Der Einsatz multispektraler Beleuchtung beschränkt sich bislang auf die diagnostische Endoskopie, insbesondere auf Gastro- und Koloskopien mit flexiblen Endoskopen. Diese derzeit nur bei High-End-Systemen verfügbare Technologie ermöglicht es, vaskuläre Strukturen kontrastreicher hervorzuheben, subepitheliale Gefäße sichtbar zu machen, Blutungen deutlicher zu erkennen und in tiefere Gewebeschichten vorzudringen.

Im Gegensatz dazu wird in der chirurgischen Endoskopie überwiegend mit Weißlicht gearbeitet, das in bestimmten Operationsschritten durch Nahinfrarot unterstützt oder ersetzt wird. Diese Methodik gilt inzwischen als Goldstandard. Bei PHOTONIC ist man allerdings überzeugt: Die Beschränkung auf ein solches Dual-Spektrum hat ein Ablaufdatum. „Denn die Übertragung des Prinzips der multispektralen Beleuchtung aus der Diagnostik in die chirurgische Endoskopie eröffnet - als Ergänzung zu etablierten Verfahren - völlig neue Möglichkeiten für die intraoperative Visualisierung", so Business Developer Ingo Wiest. Dies kann dazu beitragen, Blutgefäße und Strukturen während des Eingriffs besser darzustellen und damit die Sicherheit und Präzision im OP-Saal weiter zu erhöhen.

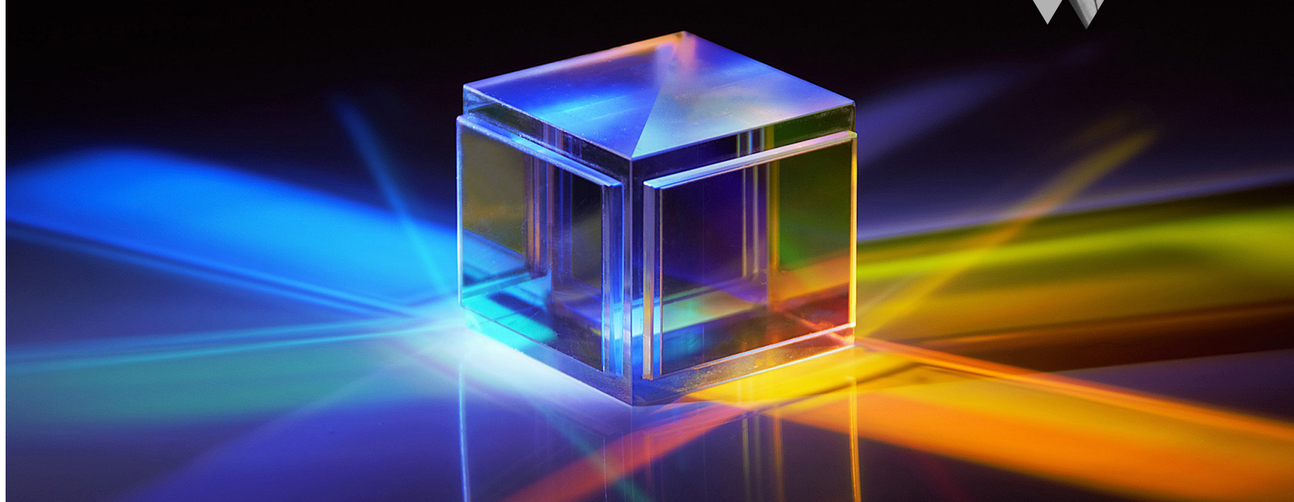
Warum PHOTONIC schon jetzt so weit ist, diesen Schritt mit potenziellen Kunden zu gehen? Das Unternehmen verfügt über das notwendige Know-how, die Erfahrung und klar strukturierte Prozesse – von der Spektralanalyse und Auswahl geeigneter Emitter und Filter über das optische Design bis zum Prototypenbau und Tests im eigenen Labor. Hier wurden bereits bis zu 7-kanalige Konzepte entwickelt, die LED und Diodenlaser flexibel kombinieren. Im Zuge der Entwicklung simuliert der Beleuchtungsspezialist Strahlengänge mithilfe von Raytracing, bezieht digitale Zwillinge optischer Komponenten ein und optimiert Abbildungsqualität, Stabilität und Strahlprofil. Ein iterativer Regelkreis mit Sensitivitäts- und Toleranzanalysen stellt sicher, dass kritische Parameter stabilisiert und Lösungen kontinuierlich verfeinert werden. So entstehen Systeme, die technisch auf höchstem Niveau und zugleich exakt auf Rahmenbedingungen wie Bauraum, Schnittstellen oder Kosten abgestimmt sind. Dank FDA-Registrierung der Fertigungsstandorte schafft man zudem die regulatorischen Voraussetzungen, um Projekte auch für den US-Markt umzusetzen.

EINEN SCHRITT VORAUS

Als weiteren Vorteil nennt Wiest die enge Partnerschaft mit namhaften Herstellern. „Muster neuester Lichtquellen erreichen uns, noch bevor sie offiziell am Markt sind. Das schafft einen entscheidenden Vorsprung, der die Produkte unserer Kunden schneller zur Marktreife bringt."

IHR ANSPRECHPARTNER:

Ingo Wiest
Mail: wiest@photonic.at



DIGITALER DURCHBRUCH IN DER AUGENCHIRURGIE.

Mit SeeLuma™ hat Munich Surgical Imaging (MSI) ein volldigitales 3D-Operationsmikroskop mit dem weltweit ersten digitalen Binokular entwickelt – eine Innovation, die Ergonomie und Bildqualität in der Augenchirurgie neu definiert. Zugleich ist es ein Paradebeispiel für die Fähigkeit der WILD Gruppe, äußerst komplexe optische Systeme zuverlässig in Serie zu bringen.

Ein OP-Mikroskop, das den Kopf frei macht: Mit dem ersten digitalen Binokular, einer intuitiven Benutzerschnittstelle und einem Design mit direkt einsehbarem Monitor eröffnet SeeLuma™ Chirurg:innen eine völlig neue Arbeitsweise. Der Unterschied zu analogen bzw. den verbreiteten Hybrid-Modellen ist gravierend: Hier zwingt das optische und ortsgebundene Binokular den Operateur dazu, sich immer an dessen Position anzupassen. „Im digitalen Binokular von SeeLuma™ hingegen wird das Bild auf einem Display dargestellt, das sich frei positionieren lässt. Die Folge: Operieren in aufrechter, natürlicher Haltung, ohne ständige Kopfbewegungen. Das macht SeeLuma™ zu einem echten Gamechanger in der Augenchirurgie“, erklärt Dr. Jurek Nordmeyer-Maßner von MSI. Neben der Ergonomie überzeugt das volldigitale OP-Mikroskop durch seine immense Bildqualität. Die hohe Schärfentiefe reduziert das ständige Nachfokussieren, während Farbtreue und Kontrast durch digitale Verarbeitung optimiert werden. Chirurg:innen können Zusatzinformationen direkt ins Sichtfeld einblenden, Kontraste verstärken oder Bild-im-Bild-Darstellungen nutzen.

NÄCHSTE AUSBAUSTUFE INTEGRIERT OCT-EINHEIT

„Dieses Mikroskop bietet eine Plattform für die Integration diverser Technologien in der Zukunft, inklusive KI-basierter Features. Ebenso spannend ist das in das SeeLuma™ integrierte intraoperative OCT-Modul mit der für Heidelberg Engineering charakteristisch hohen Bildqualität“, erläutert Benedikt Wurm. MSI erwartet die Zulassung dieses Moduls für Anfang 2026. Mit Hilfe des OCT im Sichtfeld werden Chirurg:innen während des Eingriffs Gewebeschichten in nahezu histologischer Qualität beurteilen können. Ein Mehrwert, der neue Standards setzen wird.

Dass SeeLuma™ als technologischer Meilenstein gilt, ist auch das Ergebnis der engen Zusammenarbeit zwischen MSI und der WILD Gruppe. Seit dem Start der Industrialisierung 2019 ist diese in das Projekt eingebunden und war intensiv bei der Konzeptionierung und dem Design des Herzstücks des Systems involviert: dem Optikblock. „Die Umsetzung des optischen Designs war nur durch das hohe fertigungstechnische Know-how möglich, das wir liefern. Speziell die Fähigkeit des Justierdrehens in Kombination mit der Erfahrung in der Montage hochkomplexer optischer Baugruppen bilden den Grundstein für den Erfolg des Systems“, erklärt Manfred Gallé, Head of Business Unit Medical Technology. WILD lieferte u.a. das Montage- und Justagekonzept inklusive der Konstruktion und Fertigung der dafür benötigten Vorrichtung. „SeeLuma™ ist eines der technisch anspruchsvollsten Geräte, das wir in den letzten Jahren realisiert haben. In vielen Bereichen ist es im High-Level-Segment angesiedelt - beginnend bei der Komplexität des Gesamtsystems über die geforderte Sauberkeit und Präzision bis hin zur Oberflächentechnik und dem Montage-Know-how. Umso stolzer sind wir, dass unser erfahrenes Team das gesamte OP-Mikroskop fertigstellt - inklusive Elektronik, aller Justagen, des Stativs und künftig auch der OCT-Einheit“, freut sich Wolfgang Warum, CTO WILD Gruppe.

> **Dieses Produkt zeigt exemplarisch, wofür wir stehen: Wir begleiten Kunden von der ersten Idee über die Industrialisierung bis zur Serienproduktion.**
> *Manfred Gallé, Head of Business Unit Medical Technology*

BELEUCHTUNG: PRÄZISION UNTER ERSCHWERTEN BEDINGUNGEN

Einen ebenso anspruchsvollen Part stellt die Beleuchtung des Mikroskops dar, mit der die PHOTONIC beauftragt wurde. „Eine der größten Herausforderungen war der kompakte und komplexe Bauraum“, erklärt Geschäftsführer Stefan Zotter. „Das thermische Management erwies sich hier als zentrales Problem. Es war äußerst schwierig, das Optiksystem innerhalb der vorhandenen Platzverhältnisse unterzubringen, ohne Kompromisse bei der Performance eingehen zu müssen.“ Weiters entscheidend war der Dynamikbereich, der für chirurgische Eingriffe notwendig ist. Klassische Continuous-Wave-(cw)-Regelungen liefern zwar ein konstantes Kamerabild, führen jedoch zu einem Drift beim Farbwiedergabewert und der Farbtemperatur der LED. Das kann man lösen, indem man mit Pulsweitenmodulation (PWM) arbeitet. „Dabei wird die LED hochfrequent ein- und gleich wieder ausgeschaltet sowie die gemittelte Intensität durch die An- und Auszeit geregelt. So bleiben die Farbwiedergabewerte konstant. Allerdings kann diese Methode zu störenden Bildartefakten auf der Kamera führen. Unsere Lösung war deshalb eine hybride Kombination aus cw und PWM, die wir sorgfältig auf das Gesamtsystem abgestimmt haben. Damit erreichen wir die erforderliche Helligkeit mit stabiler Farbwiedergabe und ohne störende Effekte.

Ein dritter zentraler Punkt ist die Sicherheit: Da das Licht direkt ins menschliche Auge strahlt, darf die eingebrachte Leistung die definierten Grenzwerte nicht überschreiten. PHOTONIC integrierte deshalb eine Überwachungseinheit, die Leistung und Regelung permanent kontrolliert und so die Einhaltung der medizinischen Normen sicherstellt.

FDA UND MDR-KONFORME DOKUMENTATION

Ein weiterer Grund, warum MSI die WILD Gruppe als Partner gewählt hat: „Unsere Prozesse sind FDA- sowie MDR-konform, und in Abstimmung mit dem Kunden liefern wir alle erforderlichen Dokumente“, so Manfred Gallé. Das Know-how im Industrial Engineering sorgt zusätzlich dafür, dass das System laufend weiterentwickelt und optimiert werden kann. Aktuell werden die SeeLuma™-Geräte an den WILD Standorten komplett montiert und geprüft. Anschließend gehen sie zu MSI, wo sie für die Endkonfiguration vorbereitet werden. Am Markt hat SeeLuma™ seit seiner Einführung im Jahr 2023 für viel Echo gesorgt. Insbesondere die Resonanz auf die geplante OCT-Einheit ist enorm. Damit liefert die Plattform den Beweis, dass rein digitale Mikroskope die bisherigen hybriden Systeme ablösen können. Zugleich wird deutlich, wie Innovationskraft und Fertigungskompetenz ineinandergreifen: MSI als Entwickler mit klinischem Fokus, die WILD Gruppe als Technologiepartner mit Prozess- und Produktionsstärke, der den Schritt in die industrielle Realität meistert.

„Dieses Produkt zeigt exemplarisch, wofür wir stehen: Wir begleiten Kunden von der ersten Idee über die Industrialisierung bis zur Serienproduktion“, fasst Manfred Gallé zusammen. Die gesamte Wertschöpfungskette – Optikmontage, Beleuchtung, Elektronik, Softwareintegration und Qualitätssicherung – stammt aus einer Hand.

IHR ANSPRECHPARTNER:

Manfred Gallé
Mail: manfred.galle@wild.at

SEELUMA™ LIVE AUF DER COMPAMED 2025
IN DER MESSEHALLE 8a / J19.

TECHNISCHE PRÄZISION HINTER MODERNER DIAGNOSTIK.

Automatisierte Systeme, miniaturisierte Module und smarte Auswertungen verändern die In-vitro-Diagnostik rasant. Analysen, die früher Stunden dauerten, liefern heute in wenigen Minuten Ergebnisse. Die WILD Gruppe ist seit Jahrzehnten Teil dieser Entwicklung und gestaltet die Zukunft der Diagnostik aktiv mit.

Schneller, präziser, vernetzter: Die In-vitro-Diagnostik erfolgt nicht mehr nur im Labor, sondern überall dort, wo Daten Leben retten. Point-of-Care-Systeme, molekulare Schnelltests und KI-gestützte Auswertungen verändern, wie Krankheiten erkannt und behandelt werden. Ob Blutbild, PCR-Test, Allergieanalyse, Tumormarker oder genetische Profile für personalisierte Therapien: Hinter solchen Analysen stehen komplexe Technologien wie optische Messsysteme, Mikrofluidik, kinematische Komponenten, Temperaturmanagement, Sensorik und digitale Bildauswertung. WILD ist einer der wenigen Technologiepartner am Markt, der in allen diesen Bereichen über langjähriges Know-how verfügt und dieses in individuellen Gesamtlösungen kombiniert.

GESAMTES SPEKTRUM DER DIAGNOSTIK

Kaum ein anderer deckt die Bandbreite der Diagnostik so umfassend ab: von der klinischen Chemie über die Hämatologie bis hin zu Immunologie, Molekular- oder Veterinärdiagnostik. Auch bei Spezialtests – etwa zum Nachweis von Denguefieber oder Krankenhauskeimen – ist die WILD Gruppe Teil der Wertschöpfungskette. „Unsere Kunden schätzen, dass wir Systeme ganzheitlich denken: von der Optikentwicklung über die Beleuchtung bis zur Softwareintegration“, erklärt CTO Wolfgang Warum.

VON DER LABORSTRASSE BIS ANS KRANKENBETT

In vielen Großlaboren kommen Analysegeräte zum Einsatz, die täglich hunderte Proben in einem Durchgang automatisiert auswerten. Diese Systeme sind entscheidend für die klinische Diagnostik und die Wirkstoffforschung. Sie ermöglichen unter anderem die Identifizierung und Quantifizierung von Krankheitserregern, eine Echtzeit-PCR Bestimmung, die Expressionsanalyse von Genen sowie komplexe Stoffwechselanalysen.

Damit diese Systeme auch nach tausenden Messzyklen zuverlässig und reproduzierbar arbeiten, setzt man auf präzise optische Module, gefertigt von WILD. Sie sind integraler Bestandteil der photometrischen Messstrecke und sorgen dafür, dass auch kleinste Konzentrationsunterschiede exakt erkannt werden.

Auch bei der Blutgruppenbestimmung und beim Infektions-Screening kommen vollautomatisierte Plattformen zum Einsatz, die unterschiedliche Testverfahren auf einer gemeinsamen Analyseoberfläche vereinen. Sie bestimmen parallel, standardisiert und ohne manuelle Zwischenschritte verschiedene Parameter wie Blutgruppen, Antikörperprofile oder infektiologische Nachweise. WILD liefert hierfür präzise Messmodule. Unabhängig von Durchsatz oder Probendichte erfassen sie Reaktionen auf Mikroarray-Basis und stellen sicher, dass jede Probe exakt ausgewertet wird.

SYSTEME FÜR KLINISCHE ROUTINEDIAGNOSTIK

Bei kompakten Analysegeräten für die klinische Chemie und Hämatologie ist die WILD Gruppe ebenfalls beteiligt, etwa bei Systemen, die Routineparameter wie Enzyme, Lipide oder Elektrolyte automatisiert bestimmen und Blutbilder in einem Arbeitsgang analysieren. Diese Geräte übernehmen in Arztpraxen, kleineren Laboren oder Krankenhausabteilungen Aufgaben, die früher Großlaboren vorbehalten waren.

Ein aktuelles Beispiel ist ein vollautomatisiertes Point-of-Care-Gerät eines führenden europäischen Medizintechnikunternehmens. Es basiert auf einer Plattform für molekulare Diagnostik und erkennt Atemwegserkrankungen, urogenitale und nosokomiale Infektionen in kurzer Zeit – vollständig automatisiert und ohne Laborausstattung. WILD hat dafür die Serienüberleitung und den Aufbau der Großserienfertigung übernommen mit Fokus auf höchste Präzision bei gleichzeitig niedrigen Stückkosten.

In der Mikrobiologie identifizieren Analysegeräte Bakterien oder Pilze in Patientenproben innerhalb weniger Minuten. „Wir fertigen in diesem Bereich unter anderem ein vollautomatisiertes Pipettiersystem, das Mikroorganismen anhand ihrer molekularen Fingerabdrücke detektiert. Krankenhäuser etwa nutzen diese Geräte für die schnelle Diagnose von Infektionen und zur Identifizierung von Erregern“, erklärt Stephan Payer, IVD Sales Manager.

LICHT ALS SCHLÜSSELTECHNOLOGIE

Eines der zentralen Werkzeuge all dieser IVD-Systeme ist Licht. In der klinischen Chemie etwa beruhen viele Verfahren auf den Prinzipien Lumineszenz, Absorption oder Fluoreszenz. Moderne Analysesysteme – sogenannte Microplate Readers – vereinen diese Methoden in einem Gerät. Sie vermessen biochemische oder physikalische Reaktionen in Mikroplatten, die aus zahlreichen einzelnen Vertiefungen, sogenannten „Wells“, bestehen. Jede bildet ein eigenes Testfeld, sodass hunderte Reaktionen parallel oder in enger zeitlicher Abfolge durchgeführt und ausgewertet werden können. Modernste Systeme gehen noch weiter und erlauben Multiplex-Analysen, bei denen in einem einzelnen Well mehrere Fluorophore durch spektral unterschiedliche Beleuchtung parallel ausgelesen werden können. Verschiedene Zielmoleküle werden also gleichzeitig bestimmt, was die Effizienz erhöht und den Bedarf an Probenmaterial reduziert. Dabei steigt jedoch die Gefahr von Signalüberschneidungen und damit die Anforderung an die Beleuchtung. Hier kommt die Kompetenz von PHOTONIC ins Spiel. „Wir entwickeln Beleuchtungslösungen, die exakt auf die Anforderungen klinisch-chemischer Systeme und deren Architektur zugeschnitten sind. Unsere Module verbinden spektrale Präzision, hohe Stabilität und minimale Wärmeentwicklung. Damit stellen sie sicher, dass auch lange und komplexe Messreihen zuverlässig ausgewertet werden können“, so Business Developer Ingo Wiest. Dank kompakter Bauweise und passgenauer Integration fügen sich die Lichtquellen nahtlos in die jeweilige Zielapplikation ein und tragen maßgeblich zur Effizienz und Zuverlässigkeit moderner Diagnosesysteme bei.

TECHNOLOGISCHE KOMPETENZ FÜR PRÄZISE DIAGNOSTIK

WILD spielt ihre Stärken außerdem in der optischen Messtechnik, der Mikrofluidik oder bei sensorischen und kinematischen Systemen aus. Ergänzt wird dieses technologische Fundament durch zertifizierte Fertigungsprozesse nach ISO 13485, die selbst anspruchsvolle regulatorische Vorgaben wie IVDR oder FDA erfüllen.

NEUGIERIG, WELCHE TECHNOLOGIEN MODERNE DIAGNOSTIK ERMÖGLICHEN?
BESUCHEN SIE UNS AUF DER COMPAMED 2025
IN DER MESSEHALLE 8a / J19.

IHR ANSPRECHPARTNER:

Stephan Payer
Mail: stephan.payer@wild.at

Austria's Best Managed Company 2025.

Die WILD Gruppe wurde von Deloitte und Raiffeisen als eines von 18 Unternehmen mit der Auszeichnung „Austria's Best Managed Company 2025" geehrt. Das Programm gilt international als Benchmark für exzellente Unternehmensführung.

Bewertet wurden nicht nur wirtschaftliche Kennzahlen, sondern auch Strategie, Innovationskraft, Organisation, Finanzstruktur und Unternehmenskultur. Themen wie Nachhaltigkeit, Leadership und Zukunftsfähigkeit spielten ebenfalls eine zentrale Rolle.

KLARE FÜHRUNG. GEMEINSAME ZIELE

„Dieser externe Blick auf unsere Managementmethoden und deren Auswirkungen ist extrem wichtig, um in der Bandbreite von Maßnahmen den richtigen Kurs zu halten", so WILD CTO Wolfgang Warum. Gemeinsam mit COO Arthur Primus und CFO Michael Wratschko leitet er das Führungsteam des Unternehmens, das Verantwortung teilt und Innovation als gemeinsames Ziel versteht. Entscheidend sei, dass man als Gruppe an einem Strang ziehe. Daher wurde die Zusammenarbeit der einzelnen Standorte zuletzt gezielt gestärkt.

Prozesse, Ideen und Entwicklungen entstehen heute standortübergreifend mit klaren Verantwortlichkeiten und einem gemeinsamen Anspruch an Qualität und Effizienz. „Wir sind dankbar, dass unsere Teams diesen Prozess aktiv mittragen. Daher gehört diese Auszeichnung allen WILD-Mitarbeitenden", gibt Warum das positive Feedback gerne weiter.

BESTÄTIGUNG FÜR KONSEQUENTE ARBEIT

Die Auszeichnung, vergeben von Deloitte und Raiffeisen, zeigt: WILD überzeugt mit einer Unternehmensführung, die strategisch denkt, in Forschung, Entwicklung sowie Digitalisierung investiert und Menschen einbindet. „In einer Kultur des Miteinanders und des Duzens können wir voneinander lernen. Vertrauen ist unser Fundament. Es schafft Raum für Innovation, Wachstum und Qualität, die man spürt", betont Arthur Primus.

IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: WILD GmbH, Wildstraße 4, 9100 Völkermarkt, T +43 4232 2527-0, Fax-DW 218, E-Mail: sales@wild.at
Für den Inhalt verantwortlich: CTO Wolfgang Warum
Redaktion: Pressestelle WILD, Andrea Patterer & Sabine Salcher
Fotos: WILD Gruppe, Sasa Blazevic / ELBE GmbH, Niklas Schnaubelt, Adobe Stock

DIE WILD GRUPPE

Zur WILD Gruppe gehören die Marken WILD mit den österreichischen Standorten Völkermarkt und Wernberg sowie Trnava (Slowakei) und PHOTONIC mit Sitz in Wien. Der Technologiepartner entwickelt und fertigt ausschließlich im Kundenauftrag optomechatronische Produkte für die Medizin- und Industrietechnik sowie optische Technologien. Rund 500 Mitarbeiter:innen sind überall dort gefragt, wo es auf Präzision und Verlässlichkeit ankommt und Innovationen stattfinden.